

# Jugendbücher verzweifelt gesucht!

Da sitzen zuhauf Jugendliche und sind angefixt. Wollen lesen! Sich amüsieren! Sich fesseln lassen! Selber vorlesen! Und dann denkt man als Lesevermittler: Wo ist nur der absolut neueste Lesestoff für diese Jugendlichen von 13, 15, 17 Jahren? Jugendbücher mit 120 bis maximal 180 Seiten. Modern gelayoutet, mit realistischen Storys, locker erzählt, in direkter Sprache und mit klarem Konflikt? Aber leider: nada, niente, nüschte. Kein Lesestoff für Zwischendurch, für den schnellen Lesehunger, für die ganz „normalen“ Jugendlichen, die sich für ein, zwei oder mehr Stunden lesend in eine Story hineinfühlen oder -denken wollen. Denn schade – der Großteil der Jugendbücher geht an der Mehrheit dieser Jugendlichen vorbei.



## Jugendliche wollen auch realistische Storys

Zum Beispiel frühe Schwangerschaft: Die gibt es zwar heute viel weniger und sie betrifft eher eine Randgruppe. Jugendliche haben viel später das erste Mal als noch vor 20, 30 Jahren. Aber: Das erste Mal, Schwangerschaft, Sex sind definitiv interessante Jugendthemen. Denn hier geht es um eine persönliche Entscheidungsfindung: für oder gegen ein Baby, die Familie, den Freund oder die Freundin. Seit Jahren gibt's den Klassiker **Rückwärts ist kein Weg: Schwanger mit 14** von Jana Frey (Loewe 2003). Realistisch erzählt, ohne Schnörkel. Und 2018? Ein Buch mit 120–180 Seiten, locker gesetzt und heutig erzählt? Fehlanzeige!

Für die heutigen 13-, 15- oder 17-Jährigen schreiben heißt, für eine Zielgruppe Storys entwickeln, die ein hohes Lebenstempo hat, eine volle Zeitplanung, hohe Aufnahmefähigkeit, großes Ablenkungspotenzial und dazu meist ein geringes Frustrationslevel. Konkret heißt das für die Bücher:

**Sie sollen wertig aussehen.** Gern mit festem Einband. Keine dünnen Heftchen! (Wenn schon lesen, dann bitte ein richtiges Buch.)

**Sie sollen etwa 120 bis 180 Seiten umfassen.** Schnelle Leser schaffen das locker in einer Stunde, ungeübte brauchen dazu 2–3 Sitzungen.

**Cover und Titel müssen den Konflikt auf den Punkt bringen.**

**Die Story muss ziehen.** Von der ersten Seite an wird der Leser in die Story hineingesogen. Jeder Satz bringt eine neue Information, eine neue Entwicklung. Beschreibungen sind so kurz wie

nötig. Lebendige Dialoge, klare Chronologie, wenige Zeitsprünge.

**Ein echter Konflikt muss her.** Im klassischen Erzählstil Konfliktaufbau auf den ersten Seiten, Höhepunkt, eine nachvollziehbare, überzeugende Lösung.

**Eine Story aus der Lebenswelt von Jugendlichen.** Konfliktstoff gibt's genug, allen voran die Schule, Freunde, Eltern, Beziehung, Sex, Nicht-dazu-Gehören, Enttäuschung ... das ganze Tableau der Coming-off-Age-Themen.

**Oder das Buch ist comedymäßig geschrieben.** Die Erzählweise frech, direkt, provokant und dennoch gechillt. Gregs Tagebuch für Ältere. Alltag witzig erzählt, nicht problemorientiert, zum Lachen und mit coolen Lösungen, die dennoch überzeugen.

## Der Lieblingstitel von Jugendlichen

Seit Jahren ist in den Karaoke-Lese-Shows für Jugendliche ein Titel der absolute Renner: **Mathe ist ein Arschloch** von Luke Mockridge (Carlsen 2014). Warum? Schon der Buchtitel ist ein Hit. Die Geschichte erzählt von der Schule (der Lebenswelt der Jugendlichen) – witzig, provokant, cool. Jeder kann über die anderen lachen, denn wir alle sind ja von Idioten umzingelt. Und ja, der Autor gibt einige alltagstaugliche Tipps für die ganz normalen Nöte von Schülern. Kurz: Titel, Aufmachung, Autor, Inhalt, Sprache und Stil passen hundertprozentig. Aber wo ist das Äquivalent 2018?

Das witzige Buch für zwischendurch, auch als Einsteigerstoff, als Unterhaltung, als Ablenkung?

## Verlage sind Wirtschaftsunternehmen

Verständlich, dass ein Verkauf von 5000–8000 solcher Bücher nicht lohnend ist. Aber warum nicht eine Buchreihe aufmachen, eine Serie über eine Klasse? Eine Live-Story im Buch-Format, am besten mit Fotos, eine Reality-Story auch für Leseungeübte. Es gibt doch die Autoren (w/m), die realistisch, packend, mit flottem Stil auf den Punkt schreiben!

Und bitte keine Blogger, Vlogger, YouTuber. Die Bücher dieser jungen Frauen und Männer werden von den 13-, 15-, 17-Jährigen zwar gern in die Hand genommen, aber nach 2, 3 Seiten wird schnell klar: Eine spannende Story erzählen ist nicht ihre Kernkompetenz. Perfekte, durchaus bewundernswerte Selbstdarstellung und -vermarktung sind in den sozialen Medien das Erfolgskriterium. Schreiben aber? Eine jugendgerechte Story erzählen? Eher nicht.

Darum: Jugendbücher verzweifelt gesucht! Her mit den druckfrischen Büchern zu den „alten“ Themen der heutigen Jugendlichen: Schule, Beruf, Familie, Freunde, Arbeit, Wohnung finden, das erste Mal, Grenzen überwinden ...

Und das alles auf 150 Seiten unglaublich spannend erzählt und für ganz „normale“ Jugendliche. Und wenn Sie schon jetzt ein solches Buch gefunden haben, lassen Sie es mich wissen. Die vielen Jugendlichen, die lesen, wollen auch davon erfahren.

*Frank Sommer, Eventilator*

Weitere Informationen unter: [www.eventilator.de](http://www.eventilator.de)

